

EPU-Stimmungsbarometer Herbst 2025

Welle 3 – 04. bis 12. November
2025

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR **MARKET!**

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts für die WK
ÖSTERREICH





Aufgabenstellung

Im Rahmen des gegenständlichen Forschungsprojekts galt es die Stimmungslage bei EPU im Trend auszuloten. Einerseits wurden dazu zu Beginn einige Fragen zur Wahrnehmung der aktuellen wirtschaftlichen Situation (allgemein bzw. im eigenen Unternehmen) gestellt, andererseits wurde kurz auf die Wirtschaftskammer und die Nutzung der Services eingegangen.

Zudem wurde auch ein Schwerpunkt auf Themen wie Bürokratie und Wachstumspotentiale gelegt.



Zielgruppe

EPU in Österreich



Befragungsart

Online-Befragung mit von der Wirtschaftskammer zur Verfügung gestellten Adressen von EPU



Repräsentativität

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der definierten Zielgruppe. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.



Auswertungsbasis

EPU in Österreich n=1.447
maximale statistische Schwankungsbreite +/- 2,61 Prozent



Fragebogen

Fragebogen befindet sich im Anhang

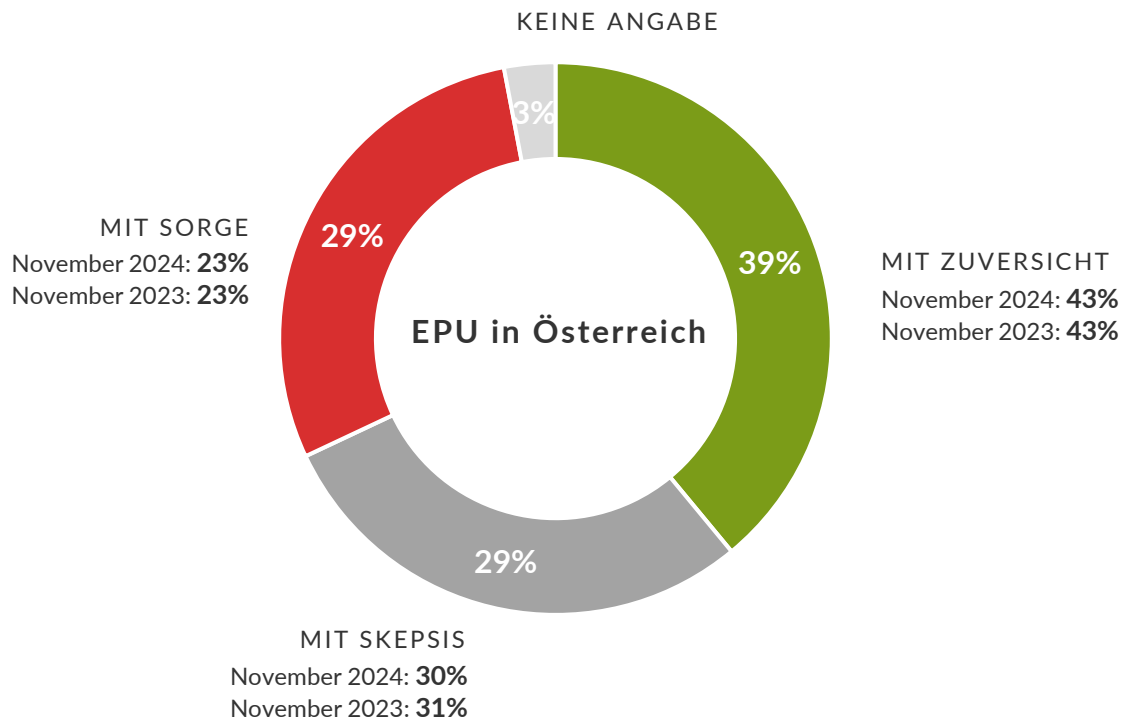


Befragungszeitraum

04. November bis 12. November 2025

Der Optimismus der EPU

i Der Optimismus ist etwas zurückgegangen – 3 von 10 EPU blicken den kommenden 6 Monaten mit Sorge entgegen.

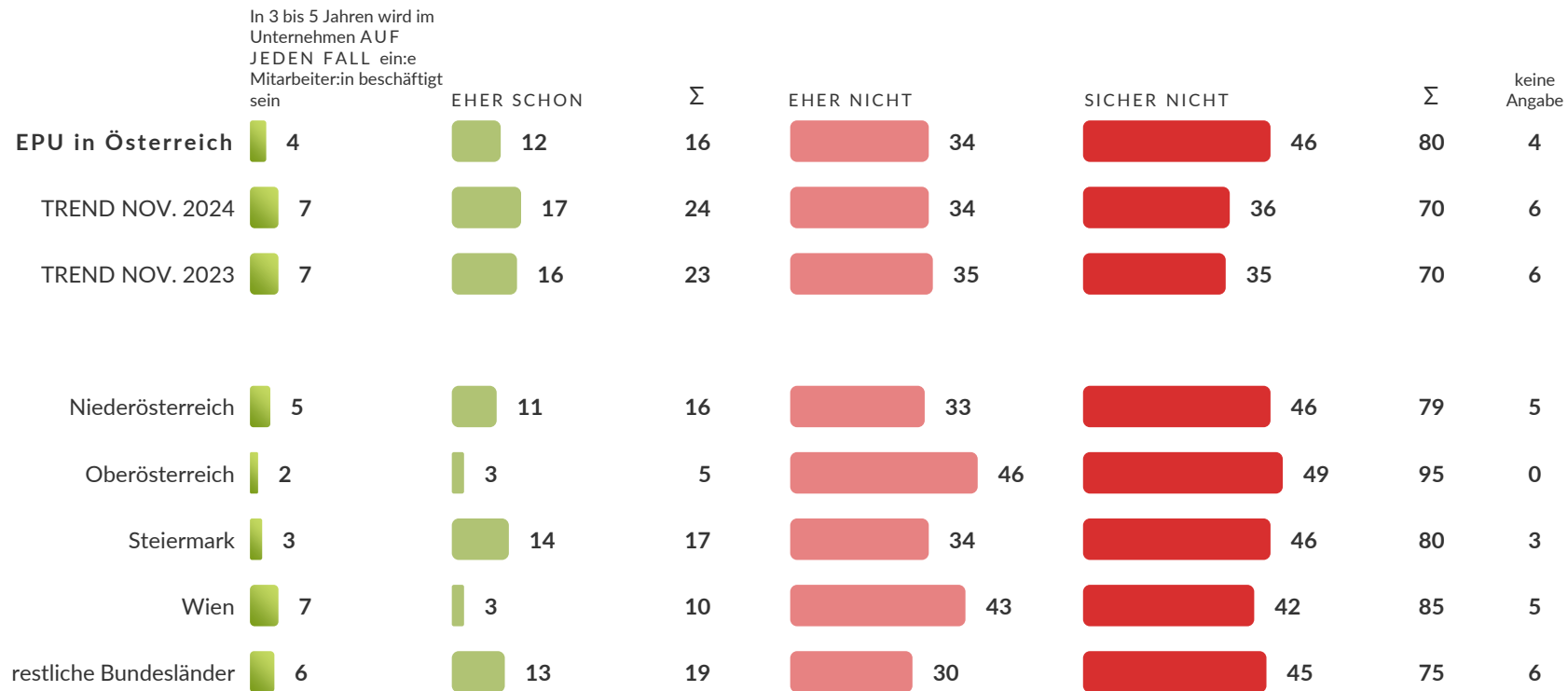


Frage:

Wenn Sie an die wirtschaftliche Situation in Ihrem Unternehmen für die kommenden 6 Monate denken. Sehen Sie diesen kommenden Monaten für Ihr Unternehmen eher mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorgen entgegen?

Die Einstellpläne der EPU

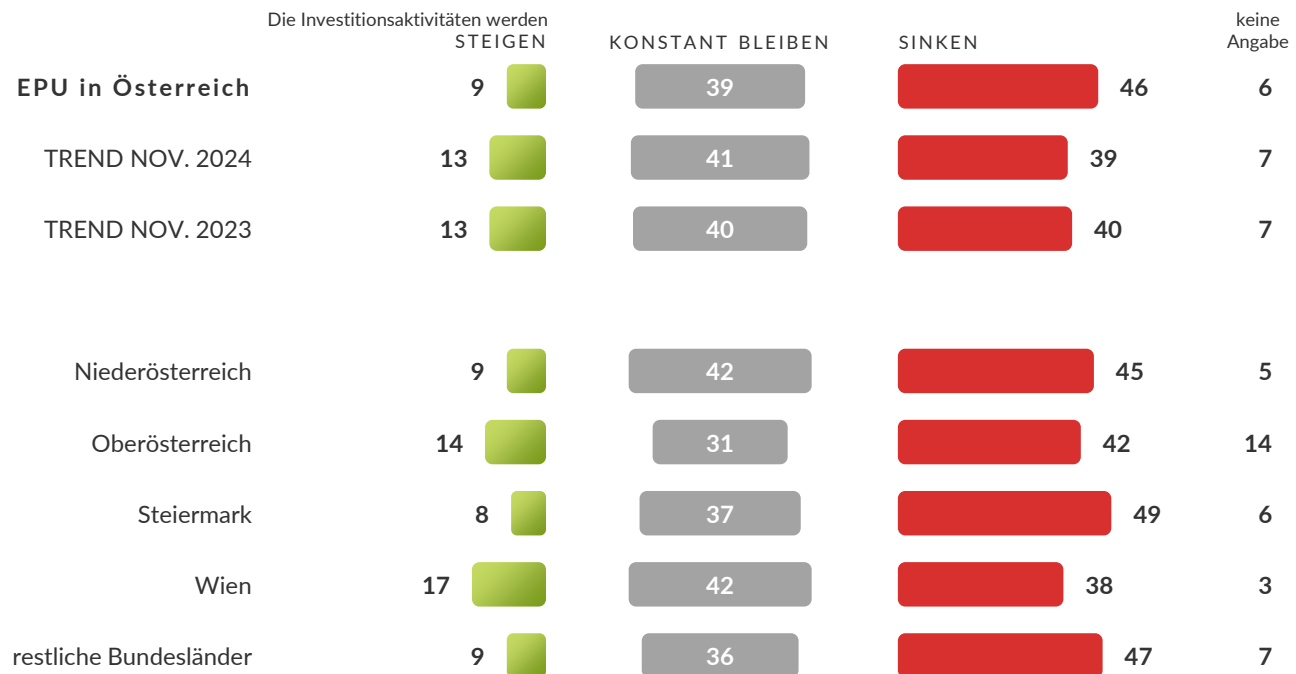
i Mitarbeiter:innen sind im Großteil der EPU derzeit nicht geplant.



Frage: Gehen Sie davon aus, dass in Ihrem Unternehmen in 3 bis 5 Jahren zumindest ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin beschäftigt sein wird oder eher nicht?

Die Investitionsaktivitäten

i Die EPU werden bei Investitionen noch vorsichtiger.

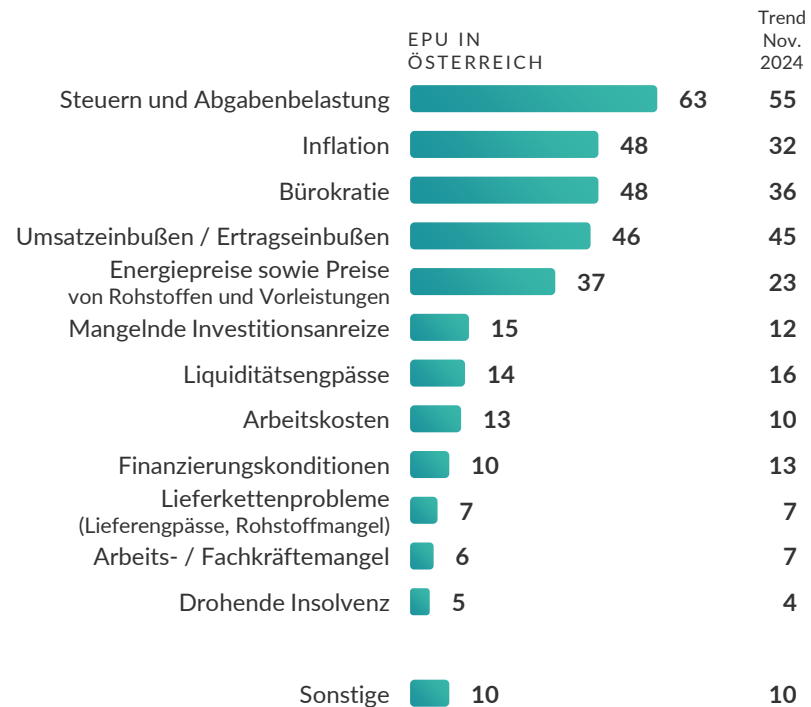


Frage: Werden Ihre Investitionsaktivitäten -

Herausforderungen

Blick auf die kommenden 12 Monate

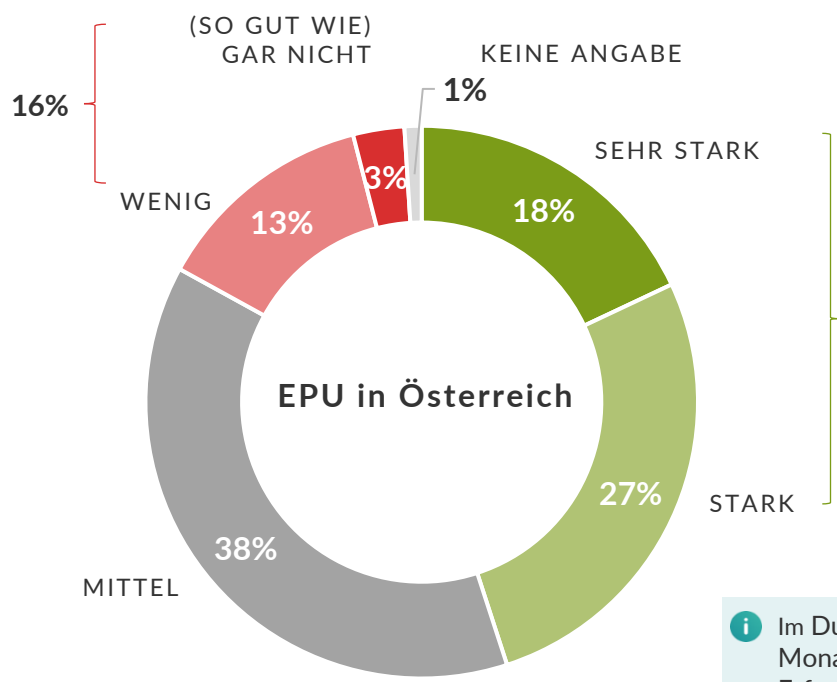
i Die EPU definieren deutlich mehr Herausforderungen als im Vorjahr und denken dabei vor allem Steuern & Abgaben sowie Umsatzrückgänge und die überbordende Bürokratie.



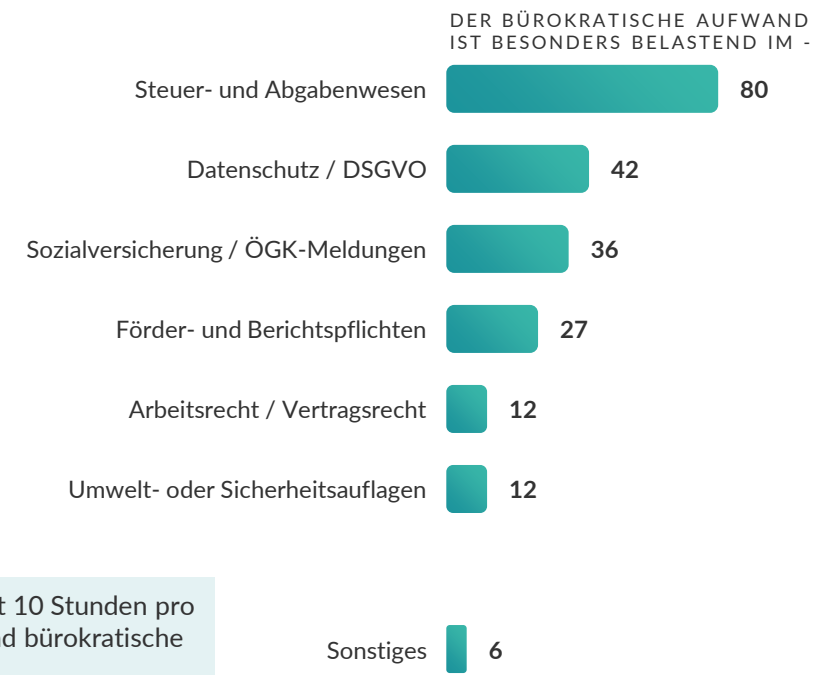
Frage: Welche sind die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?

Belastung der Unternehmen durch bürokratische Aufgaben

i Knapp die Hälfte der EPU fühlt sich stark durch bürokratische Aufgaben belastet – und denken dabei besonders an Steuerwesen, Datenschutz und Sozialversicherung!



i Im Durchschnitt werden fast 10 Stunden pro Monat für administrative und bürokratische Erfordernisse aufgewendet.

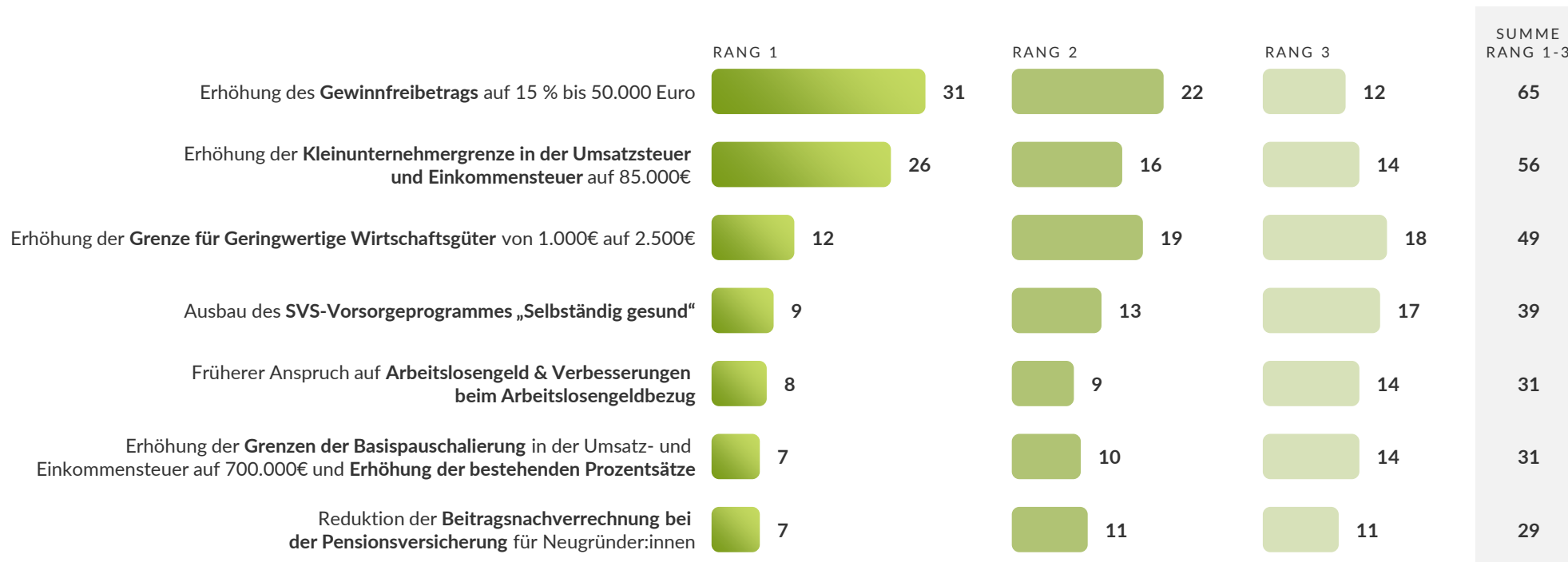


Frage: Denken Sie jetzt an das Thema Bürokratie. Wie sehr ist Ihr Unternehmen von bürokratischen Aufgaben belastet, wie würden Sie dies beschreiben? Wie viel Zeit wenden Sie pro Monat für administrative und bürokratische Erfordernisse auf (z.B. Steuer, Meldungen, Aufzeichnungen, Förderabrechnungen, etc.)? In welchen Bereichen empfinden Sie den bürokratischen Aufwand als besonders belastend?

Maßnahmen für mehr Handlungsspielräume

Maximal 3 Nennungen

i Die Erhöhung des Gewinnfreibetrags und der Kleinunternehmergrenze in der Umsatz- und Einkommensteuer stehen ganz oben auf der Wunschliste der EPU.

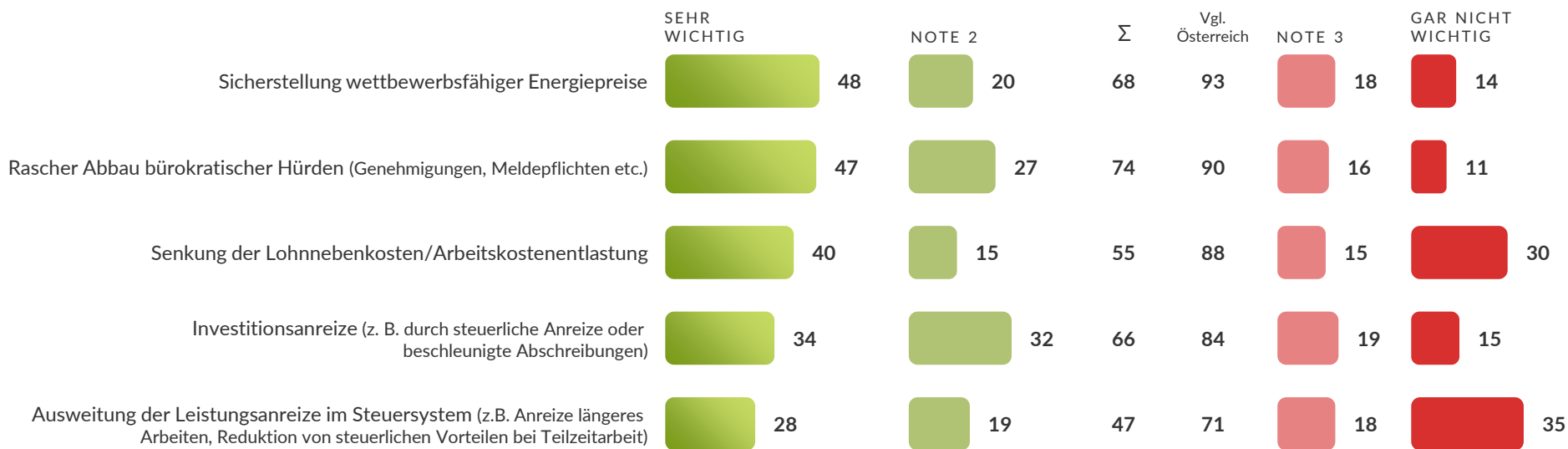


Frage: Welche Maßnahmen braucht es Ihrer Meinung nach, um mehr Handlungsspielräume und bessere soziale Absicherung als Unternehmer:in zu erreichen?

Kurzfristige Wachstumsperspektive

Blick auf die kommenden 12 Monate, Speziell für das eigene Unternehmen – Top 5

i Für kurzfristiges Wachstum stehen vor allem die Sicherstellung wettbewerbsfähiger Energiepreise sowie ein rascher Abbau bürokratischer Hürden im Vordergrund.

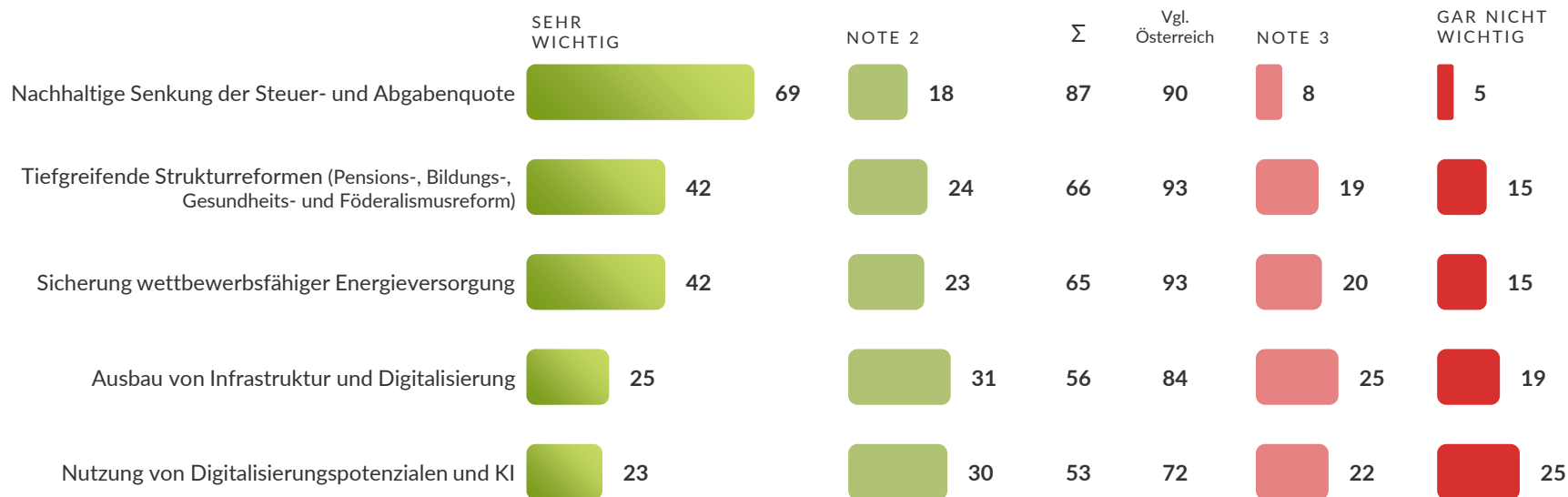


Frage: Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht notwendig, um die kurzfristige Wachstumsperspektive (in den nächsten 12 Monaten) zu verbessern?

Mittelfristige Wachstumsperspektive

Blick auf die nächsten 3 bis 5 Jahre, Speziell für das eigene Unternehmen – Top 5

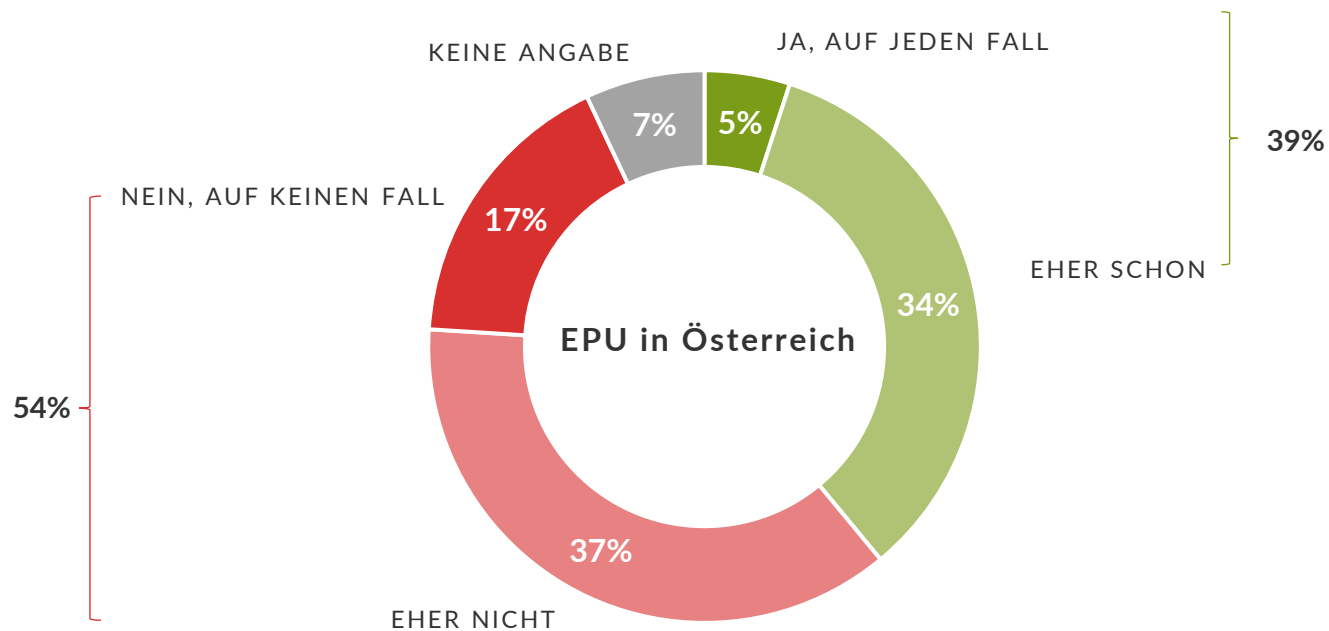
i Für ein mittelfristiges Wachstum im eigenen Unternehmen wünschen sich die EPU vor allem eine nachhaltige Senkung der Steuer- und Abgabenquote.



Frage: Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen sind entscheidend, um das mittelfristige Wachstumspotenzial (3–5 Jahre) zu sichern?

Die EPU-Freundlichkeit Österreichs

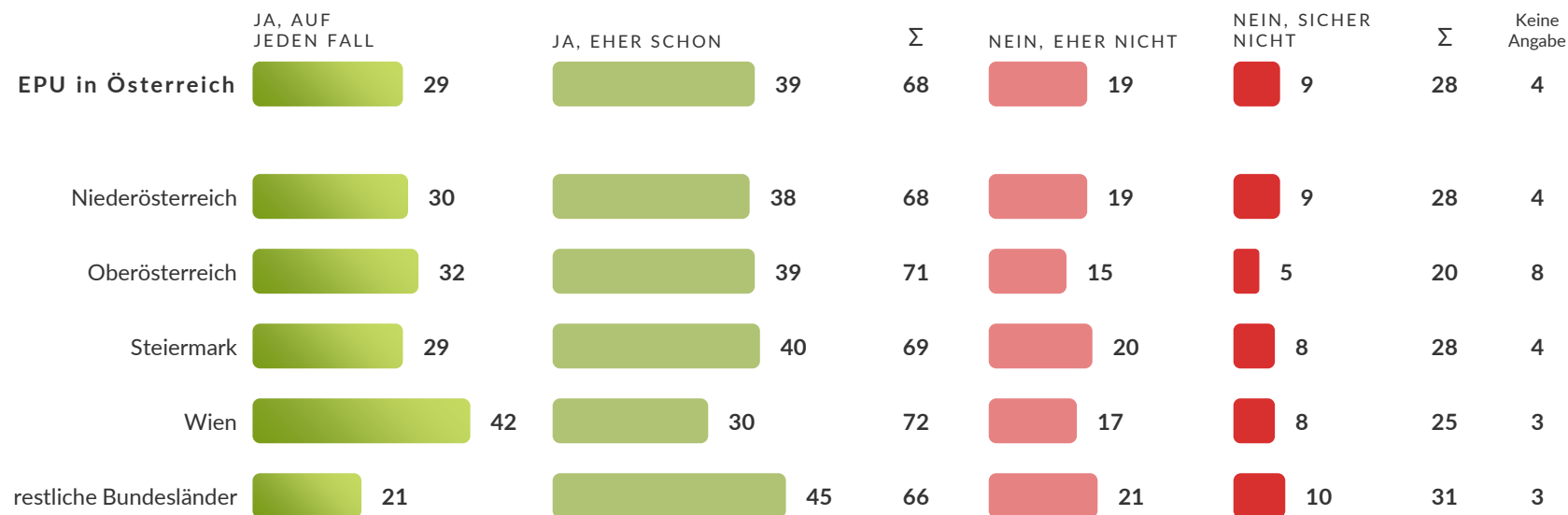
i Rund um die EPU-Freundlichkeit Österreichs spürt man jede Menge Optimierungspotential.



Frage: Ist Österreich aus Ihrer Sicht ein EPU-freundliches Land oder eher nicht?

Attraktivität der Selbstständigkeit

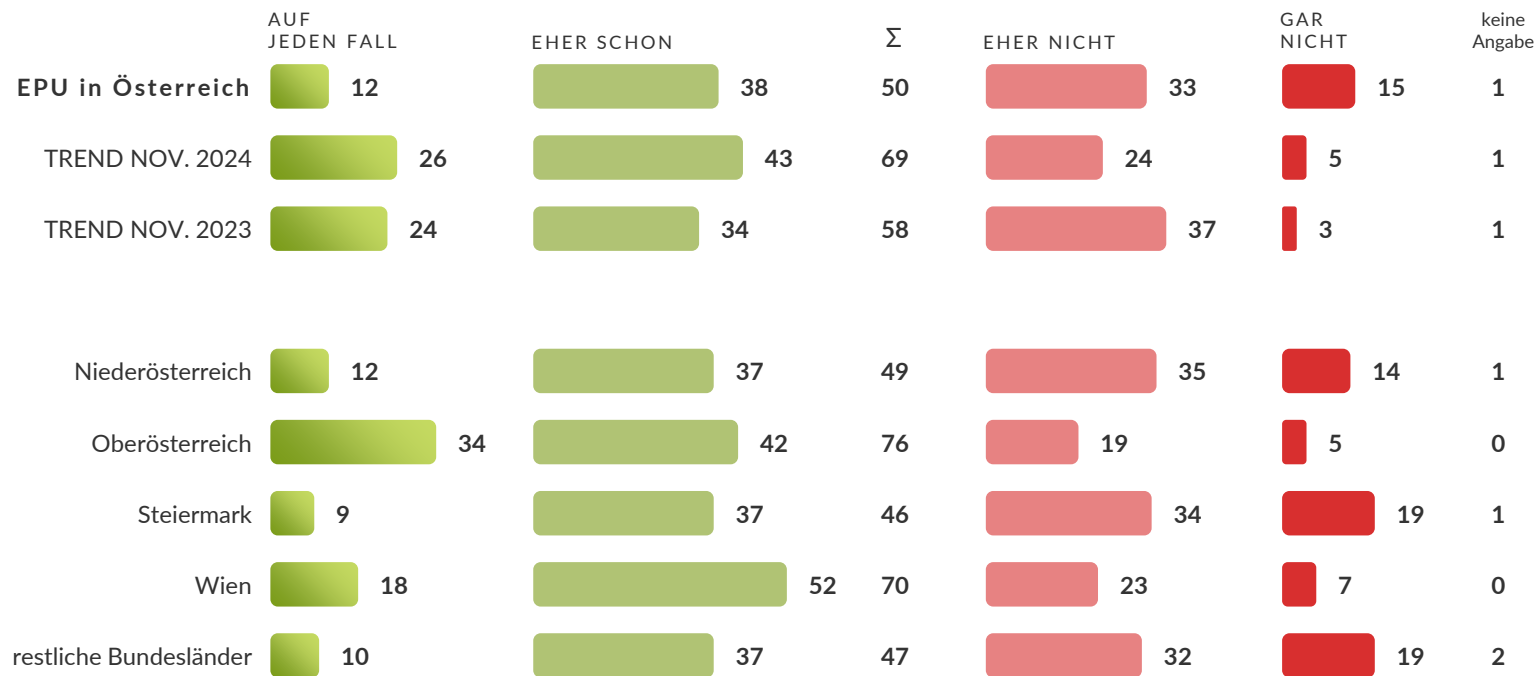
i Zwei Drittel der EPU würden bei einem Scheitern einen zweiten Versuch wagen!



Frage: Würden Sie sich auf Basis Ihrer derzeitigen Erfahrungen als EPU erneut für eine selbständige unternehmerische Tätigkeit entscheiden oder käme dies für Sie nicht in Frage?

Nutzung der Services der Wirtschaftskammer

i Jedes zweite EPU nutzt die Services der Wirtschaftskammer – der Anteil der Nutzer:innen hat aber etwas abgenommen.



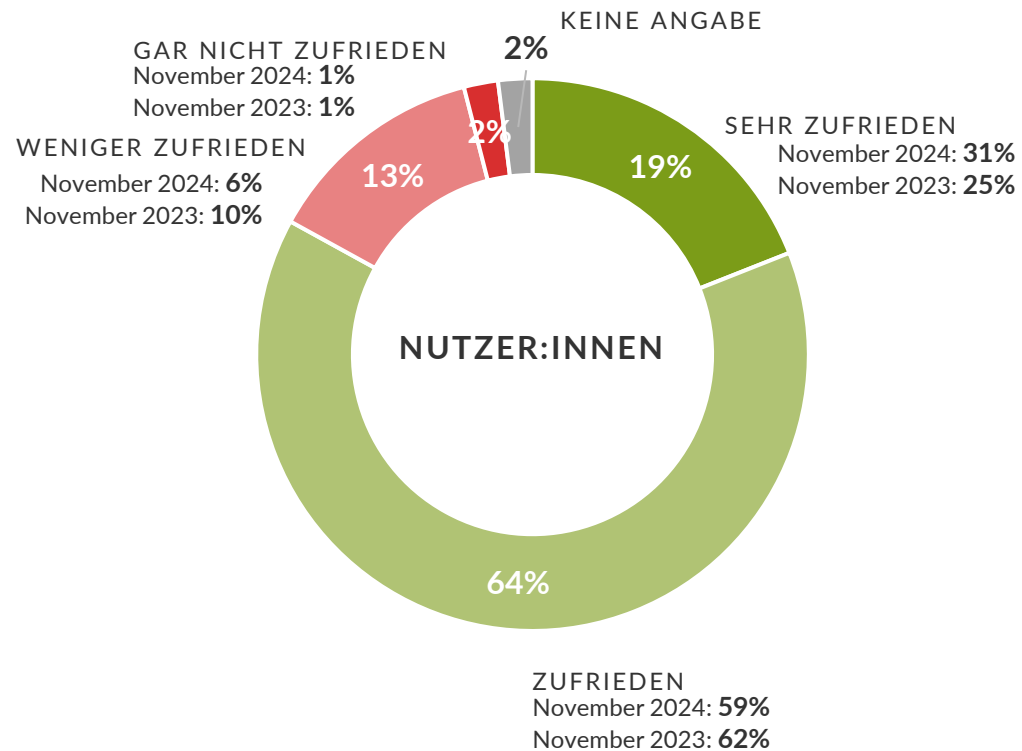
Frage:

Themenwechsel: Nehmen Sie die Services der Wirtschaftskammer (z. B. Website, Broschüren, Webinare, Beratung, etc.) in Anspruch oder eher nicht?

Zufriedenheit der Nutzer:innen

Basis: Nutzer:innen (auf jeden Fall oder eher schon)

i Der Großteil der Nutzer:innen ist auch weiterhin mit den Services der Wirtschaftskammer zufrieden.



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Services der Wirtschaftskammer?

Management Summary

- Der Optimismus unter EPU ist zuletzt zurückgegangen, drei von zehn blicken den nächsten sechs Monaten mit Sorge entgegen. EPU investieren aktuell vorsichtiger und planen überwiegend keine zusätzlichen Mitarbeiter:innen einzustellen. Gleichzeitig nennen sie deutlich mehr Herausforderungen als im Vorjahr, insbesondere Steuern, Abgaben, Umsatzrückgänge und die stark empfundene Bürokratie.
- Fast die Hälfte der EPU fühlt sich stark durch administrative Pflichten belastet – vor allem durch Steuerwesen, Datenschutz und Sozialversicherung. Entsprechend hoch ist der Wunsch nach spürbaren Entlastungen: Ganz oben stehen die Erhöhung des Gewinnfreibetrags sowie eine höhere Kleinunternehmergrenze bei Umsatz- und Einkommensteuer.
- Für kurzfristiges Wachstum sehen EPU vor allem zwei Hebel: wettbewerbsfähige Energiepreise und einen raschen Abbau bürokratischer Hürden. Mittelfristig wünschen sie sich vor allem eine nachhaltige Senkung der Steuer- und Abgabenquote, um ihre wirtschaftliche Basis zu stärken. Insgesamt wird in Österreich großes Verbesserungspotenzial hinsichtlich der EPU-Freundlichkeit wahrgenommen.
- Trotz aller Herausforderungen zeigen sich EPU resilient: Zwei Drittel würden nach einem Scheitern erneut gründen. Rund die Hälfte nutzt die Services der Wirtschaftskammer – wenn auch mit leicht rückläufiger Tendenz – und die Mehrheit der Nutzer:innen bleibt mit diesen Angeboten weiterhin zufrieden.



Ihr Ansprechpartner



Prok. Dr. David Pfarrhofer

Tel. +43 732 2555 401
Mobil +43 664 225 51 67
Mail d.pfarrhofer@market.at

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

MARKET Marktforschungs GmbH & CoKG
Klausenbachstraße 67, 4040 Linz

